



AHK World Business Outlook

Einschätzungen der in Belarus tätigen deutschen Unternehmen

Herbst 2023



Repräsentanz der Deutschen
Wirtschaft in Belarus
Представительство немецкой
экономики в Республике Беларусь



#PartnerInBelarus

Umfrage

AHK World Business Outlook

Die Umfrage **AHK World Business Outlook** wird **zweimal im Jahr** - im Frühjahr und im Herbst - durch das weltweite **Netz der deutschen Auslandshandelskammern** (AHKs) durchgeführt, das von der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) koordiniert wird - zwecks Erhebung und Darstellung gegenüber der Öffentlichkeit der **aktuellen Einschätzungen der deutschen Unternehmen** in Bezug auf die **Weltmarktkonjunktur** und die **Herausforderungen im Auslandsgeschäft**.

www.ahk.de



Umfrage

AHK World Business Outlook | Herbst 2023 | Belarus

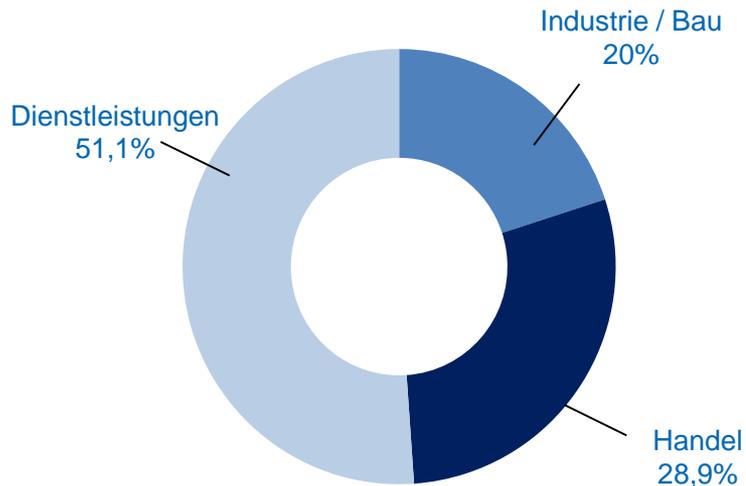
Die AHK Belarus - bestehend aus der Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus und der DEInternational-Servicestruktur der DIHK - Informationszentrum der Deutschen Wirtschaft - hat die Umfrage **AHK World Business Outlook** vom 28. September bis zum 13. Oktober 2023 durchgeführt.

An der Umfrage haben sich **45 in Belarus tätige deutsche Unternehmen** beteiligt. Im Branchenschnitt sind es 9 Unternehmen der Industrie und Baubranche, 13 Handelsunternehmen und 23 Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor.

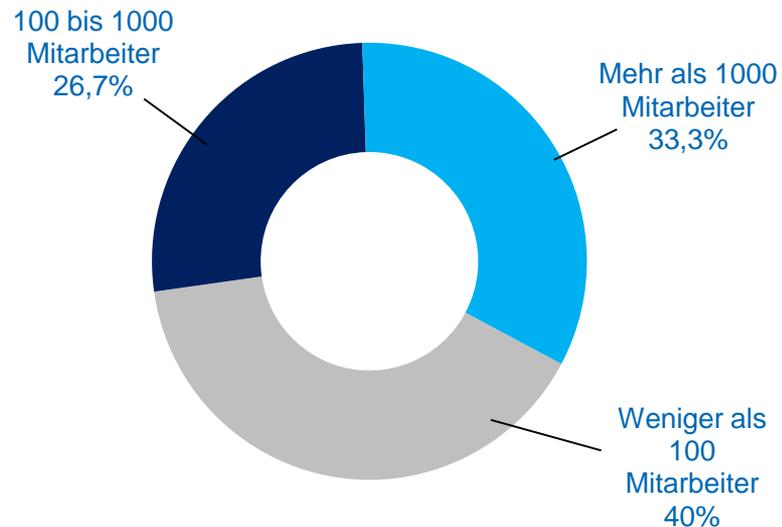
www.belarus.ahk.de



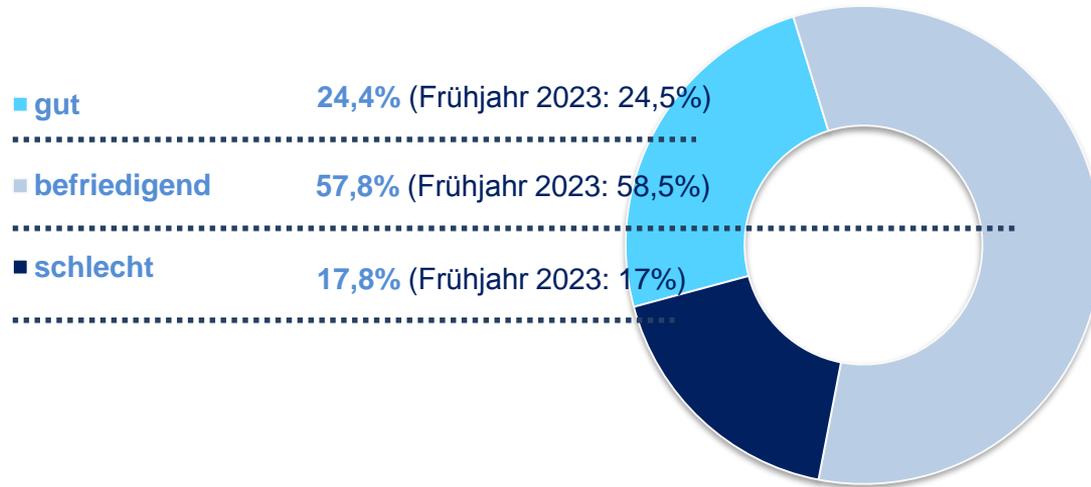
Branche



Anzahl der Mitarbeiter weltweit

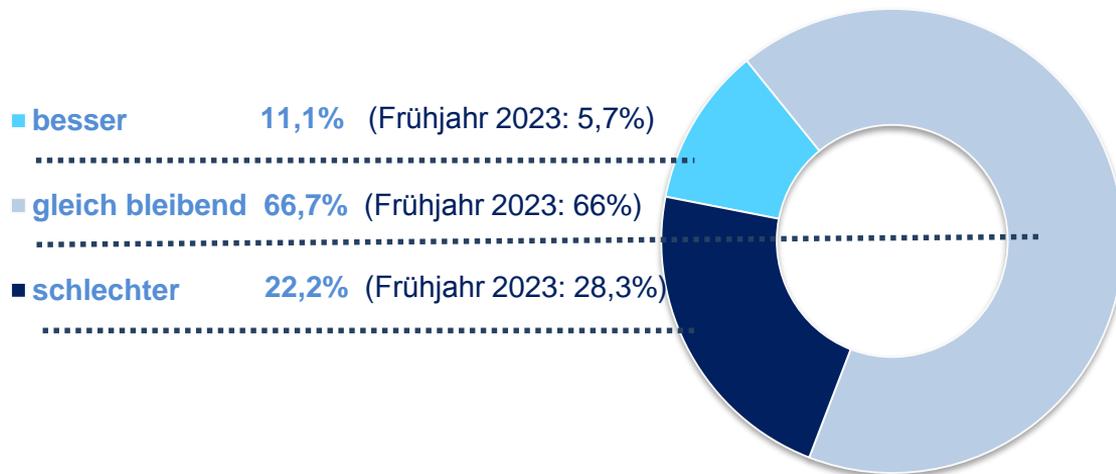


1. Wie beurteilen Sie die gegenwärtige geschäftliche Lage Ihres Unternehmens?



Die Einschätzungen sind mit den Ergebnissen der Frühjahrsumfrage 2023 ähnlich: ca. 6 von 10 der in Belarus tätigen deutschen Unternehmen bewerten ihre aktuelle wirtschaftliche Lage als „befriedigend“, etwa ein Viertel der Befragten - als „gut“, 17,8% der an der Umfrage teilgenommenen Unternehmen bezeichnen ihre wirtschaftliche Lage als „schlecht“.

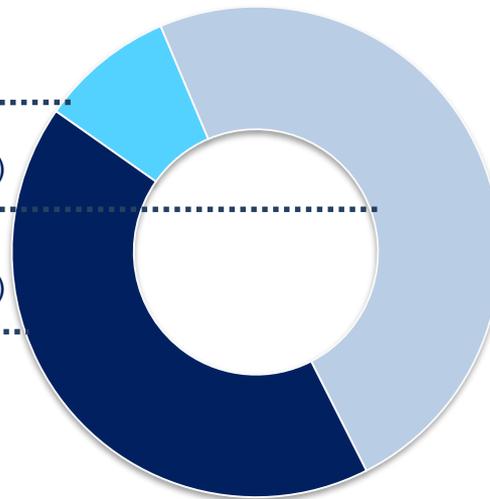
2. Welche geschäftliche Entwicklung erwarten Sie für Ihr Unternehmen vor Ort in den kommenden zwölf Monaten?



Die mittelfristige Prognose ist wie folgt: genau wie im Frühjahr 2023 prognostizieren 2/3 der Befragten, dass ihre aktuelle wirtschaftliche Lage auf dem gleichen Niveau bleibt. Jedes fünfte Unternehmen erwartet eine Verschlechterung seiner wirtschaftlichen Situation (der Anteil der Pessimisten sank im Vergleich zum Frühjahr 2023 um mehr als 20%). 11,1% der Befragten rechnen mit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage (im Vergleich zur Frühjahrsumfrage 2023 stieg hier der Anteil fast um das 2-Fache).

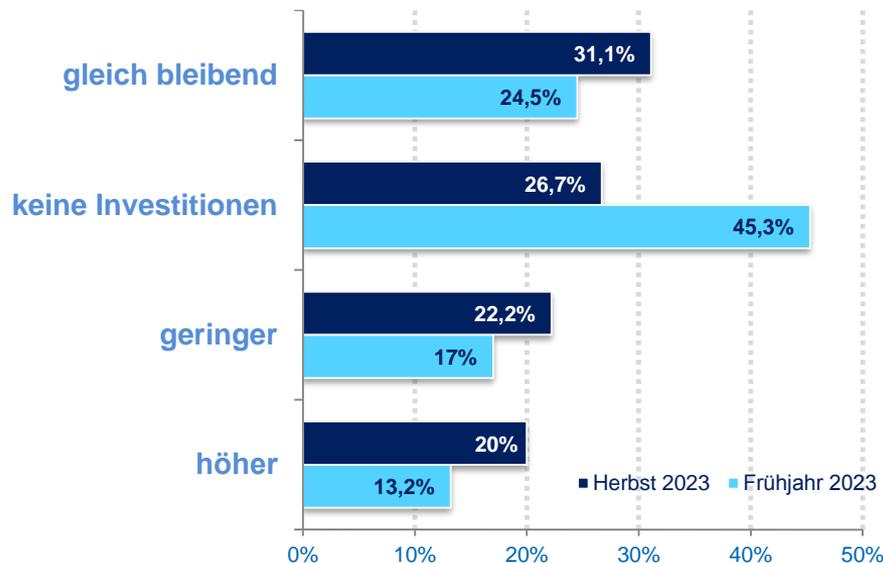
3. Wie beurteilen Sie die konjunkturelle Entwicklung vor Ort in den nächsten zwölf Monaten?

■ besser	8,9%	(Frühjahr 2023: 1,9%)
■ gleich bleibend	48,9%	(Frühjahr 2023: 26,4%)
■ schlechter	42,2%	(Frühjahr 2023: 71,7%)



Die Prognose für die Entwicklung der Marktkonjunktur im Land in naher Zukunft hat sich wesentlich verbessert: ca. Hälfte der Unternehmen erwartet keine Verschlechterung der Marktkonjunktur (im Vergleich zum Frühjahr 2023 stieg deren Anteil um das 1,8-Fache), 8,9% der Befragten rechnen mit einer Verbesserung (im Frühjahr 2023 – nur 1,9%). Lediglich 4 von 10 Unternehmen prognostizieren eine Verschlechterung der Marktkonjunktur (im Vergleich zur Frühjahrsumfrage sank der Anteil der Pessimisten um das 1,7-Fache).

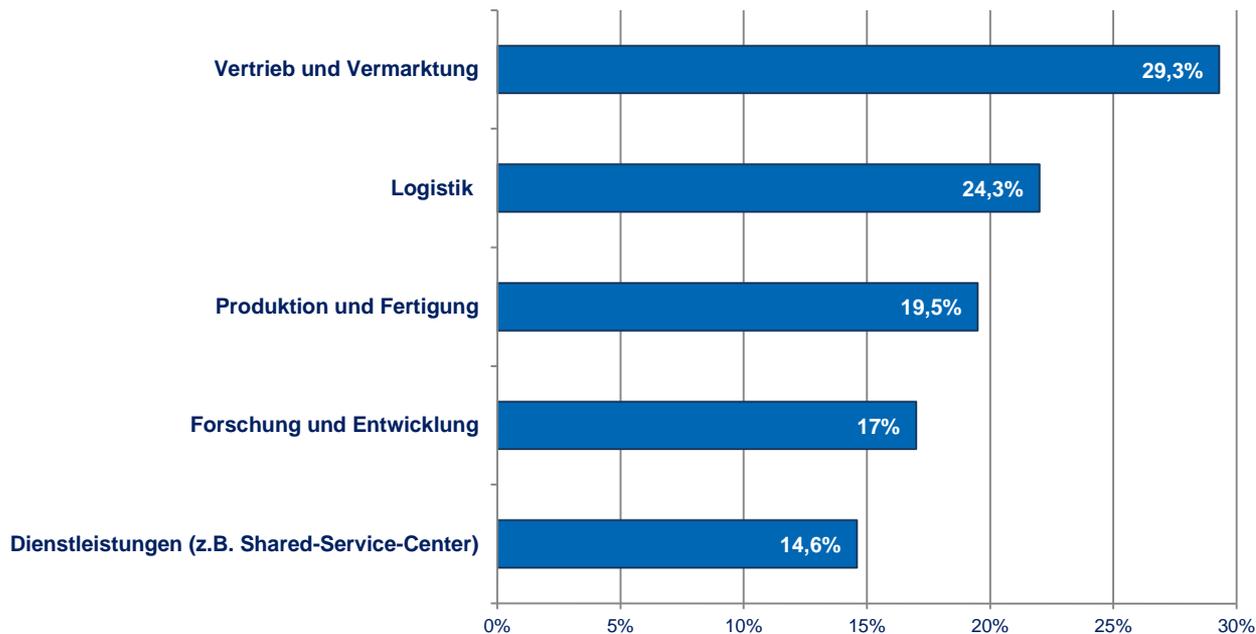
4. Wie werden sich die Ausgaben Ihres Unternehmens für Investitionen vor Ort in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich entwickeln?



Im nächsten Jahr rechnet mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen mit der Einhaltung bzw. Erhöhung der Investitionsausgaben: jedes dritte Unternehmen erwartet die Einhaltung des Investitionsvolumens auf dem gleichen Niveau (im Frühjahr 2023 war deren Anteil ca. 1/4 aller Befragten), jedes fünfte Unternehmen plant die Erhöhung der Investitionsausgaben (im Frühjahr 2023 – 13,2%). 22,2% der Befragten werden die Ausgaben reduzieren und jedes vierte Unternehmen plant keine Investitionsausgaben (der Anteil solcher Einschätzungen sank gegenüber der Frühjahrsumfrage um das 1,7-Fache).

4.1. In welchen Bereichen haben oder planen Sie derzeit Investitionen in nennenswertem Maße?

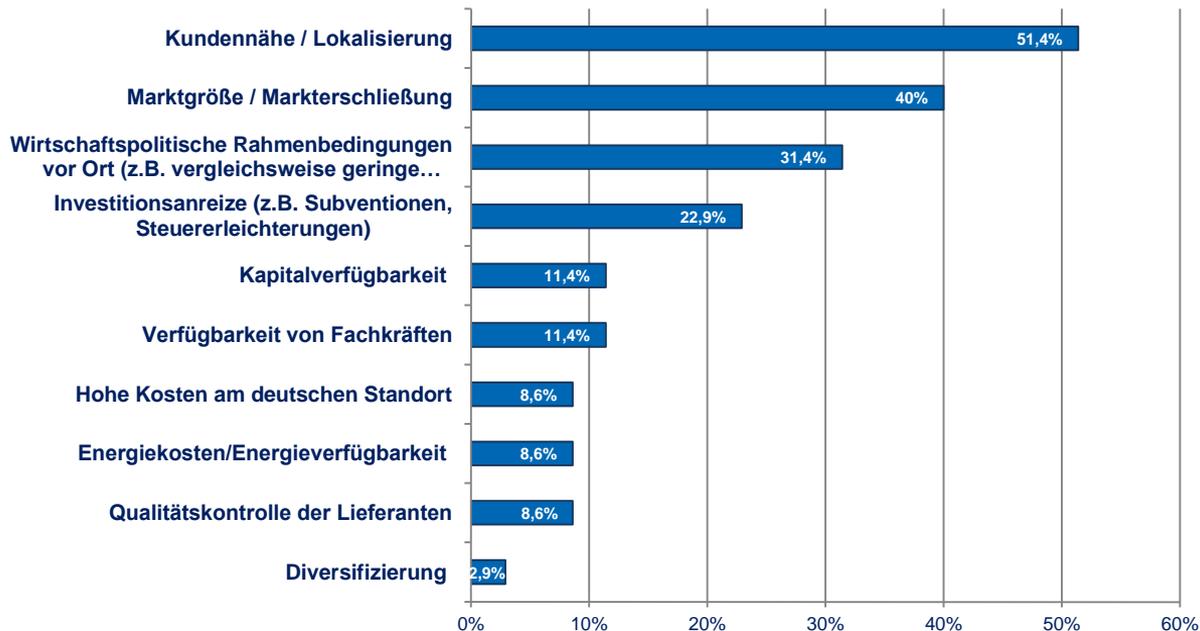
Mehrfachantworten möglich



Jedes dritte Unternehmen, das die Investitionen in dem kommenden Jahr plant, investiert in die Optimierung von Vertriebs- und Marketingprozessen, ca. Viertel der Befragten - in die Modernisierung von Logistikprozessen, jedes fünfte Unternehmen - in die Herstellung und Produktion sowie in den R&D-Bereich. 14,6 % der Befragten nennen als Investitionsbereich die Erhöhung der Effektivität von Business-Prozessen (Shared-Service-Center).

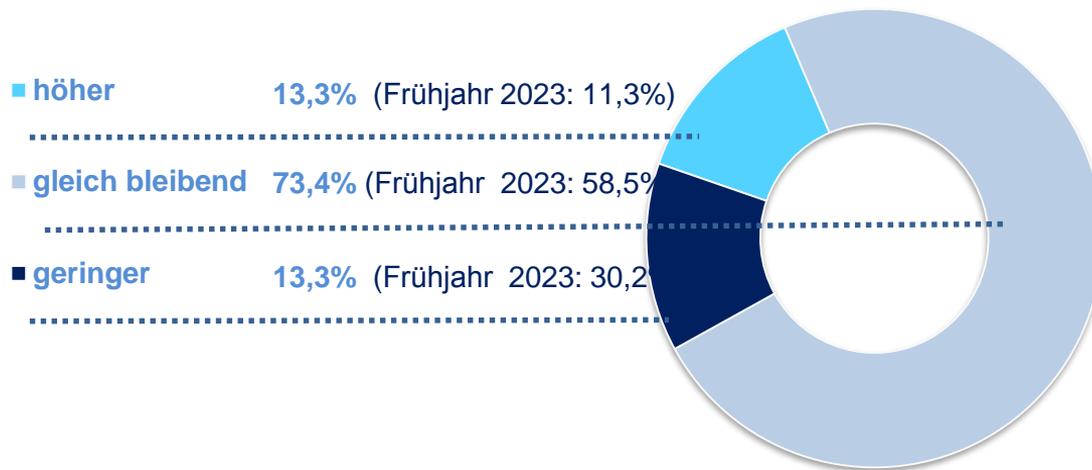
4.2. Welche Faktoren spielen bei Ihrer Entscheidung vor Ort zu investieren eine dominante Rolle?

Mehrfachantworten möglich



Mehr als die Hälfte der Befragten, die die Investitionen planen, nennen die Kundennähe / die Lokalisierung als wichtigsten Faktor für die Investitionsentscheidung, 4 von 10 Unternehmen - Marktgröße / Markterschließung. Für 1/3 der Unternehmen ist ein bestimmendes Kriterium - die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in der Region. Jedes fünfte Unternehmen nennt die Investitionspräferenzen als Schlüsselfaktor für die Investitionsentscheidung.

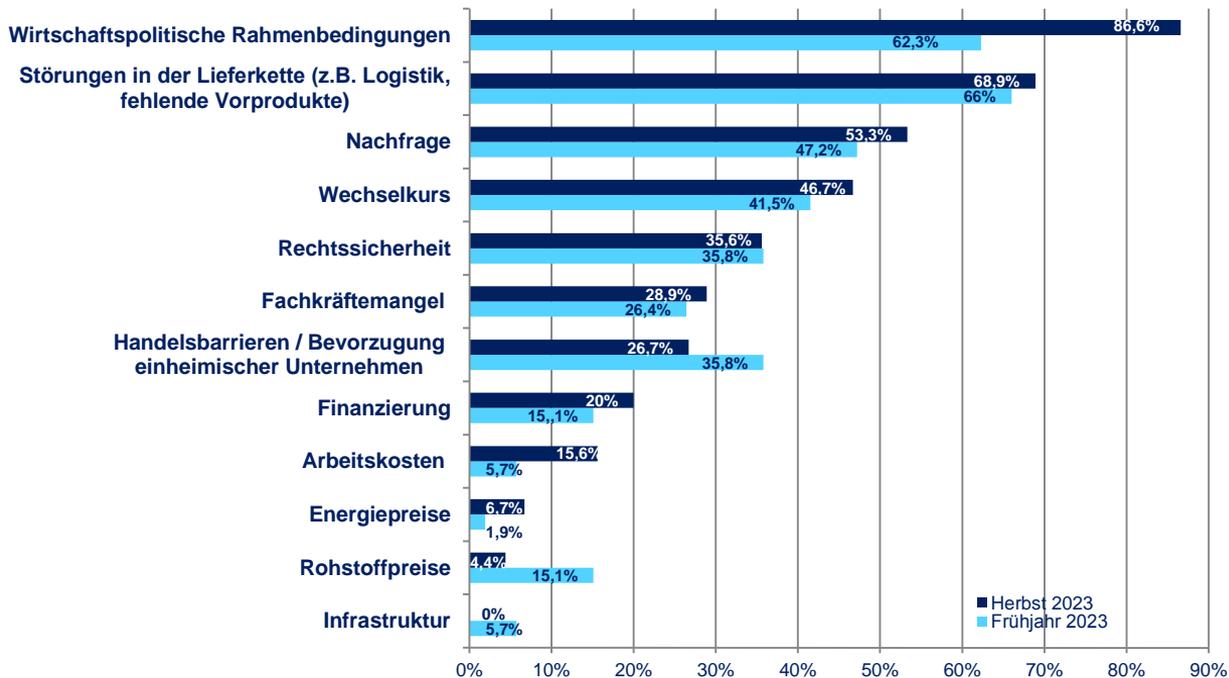
5. Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens vor Ort in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich entwickeln?



Pläne der Unternehmen in Bezug auf die Beschäftigungspolitik: fast 9 von 10 Unternehmen planen, die Arbeitsplätze in ihren Unternehmen beizubehalten bzw. zu erhöhen. 3/4 der Unternehmen rechnen mit der Beibehaltung des Personalbestands (im Vergleich zur Frühjahrsfrage 2023 stieg deren Anteil fast um das 1,3-Fache), 13,3% der Befragten schließen die Erhöhung der Mitarbeiterzahl nicht aus. Die gleiche Anzahl der Befragten haben den Stellenabbau vor (der Anteil solcher Einschätzungen sank gegenüber der Frühjahrsumfrage 2023 um mehr als das 2-Fache).

6. Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden zwölf Monaten?

Mehrfachantworten möglich



Fast 87% der Befragten sehen die größten Unternehmensrisiken in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (deren Anteil stieg im Vergleich zum Frühjahr 2023 um das 1,4-Fache), 7 von 10 Unternehmen nennen als Hauptrisiko für ihre wirtschaftliche Entwicklung die Störungen der Lieferketten. Fast die Hälfte der Befragten bezeichnet weiterhin den Nachfragerückgang und die Wechselkursschwankungen als wesentliche Risikofaktoren. Ca. 1/3 der Unternehmen sehen die Rechtssicherheit und der Fachkräftemangel als größte Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung.



SANCTIONS

Auswirkungen der Sanktionen auf die Geschäftstätigkeit deutscher Unternehmen in Belarus

Umfrage | Herbst 2023

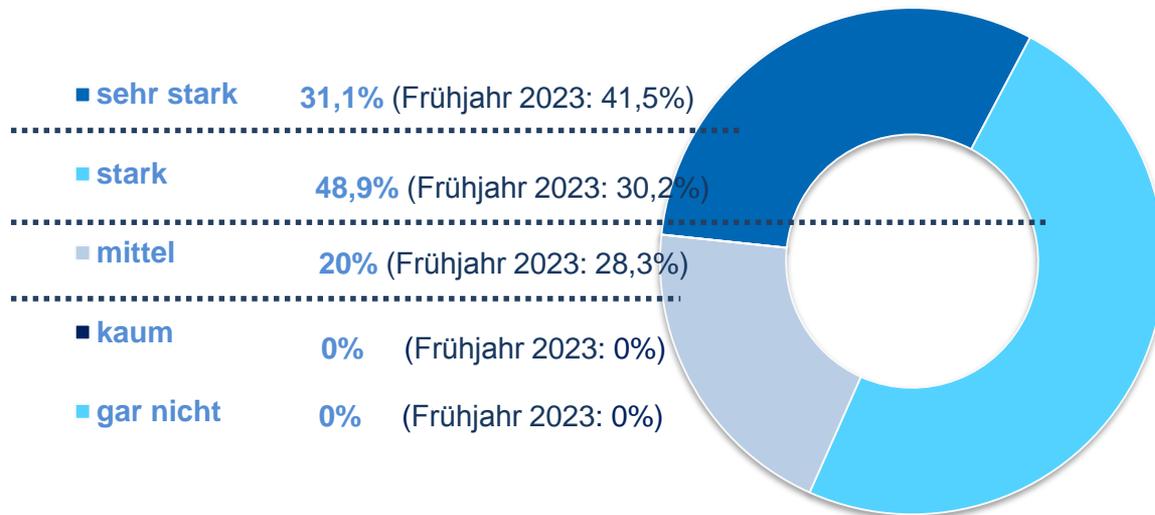


Repräsentanz der Deutschen
Wirtschaft in Belarus
Представительство немецкой
экономики в Республике Беларусь



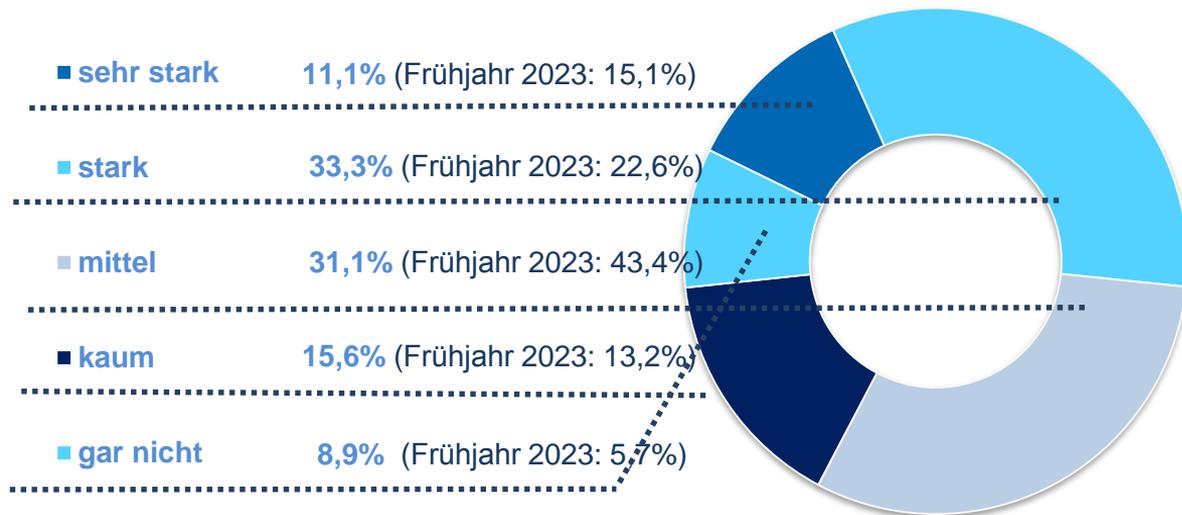
#PartnerInBelarus

S1. Wie stark ist Ihr Unternehmen von EU-Sanktionen betroffen?



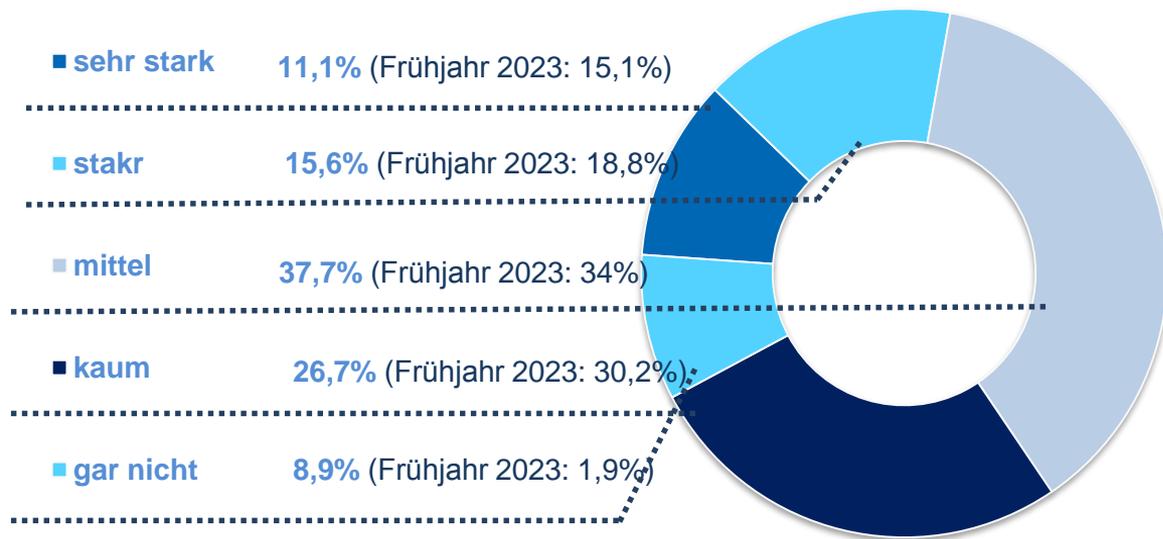
Alle an der Umfrage teilgenommenen Unternehmen sind von den Folgen der EU-Sanktionen gegenüber Belarus betroffen. Ca. eine Hälfte der befragten Unternehmen bezeichnen die Auswirkungen als „stark“ (deren Anteil stieg um das 1,6-Fache). Im Vergleich zum Frühjahr 2023 sank der Anteil der Unternehmen, die von den EU-Sanktionen „sehr stark“ (um das 1,3-Fache) und „mittel“ (um 30%) betroffen waren.

S2. Wie stark ist Ihr Unternehmen von Sanktionen seitens der USA betroffen?



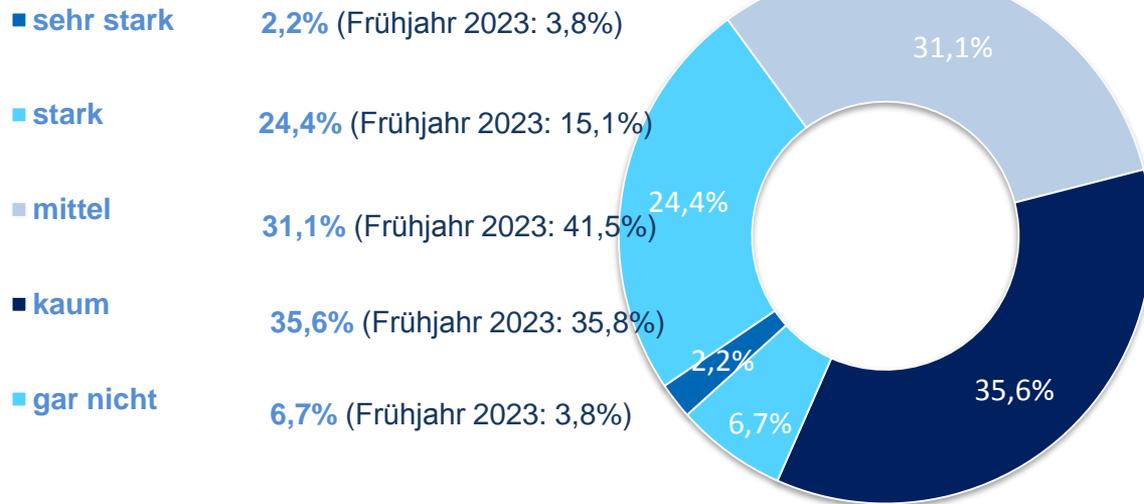
Ein Drittel der Unternehmen bewertet die Folgen der USA-Sanktionen als „stark“ (im Vergleich zum Frühjahr stieg deren Anteil fast um das 1,5-Fache), gleich viel - als „mittel“. Jedes zehnte Unternehmen bewertet diese Folgen als „sehr stark“. Ein Viertel der an der Umfrage teilgenommenen Unternehmen wurden von den USA-Sanktionen unwesentlich oder gar nicht betroffen.

S3. Wie stark ist Ihr Unternehmen von den Sanktionen seitens anderer Länder betroffen?



Ca. ein Viertel der Befragten bewerten die Folgen der Sanktionen von anderen Ländern als „sehr stark“ und „stark“, fast 38% der Unternehmen bezeichnen die Auswirkungen als „mittel“. Mehr als 1/3 der befragten Unternehmen wurden von den Sanktionen der anderen Länder unwesentlich betroffen oder haben in diesem Zusammenhang keinen Einfluss registriert.

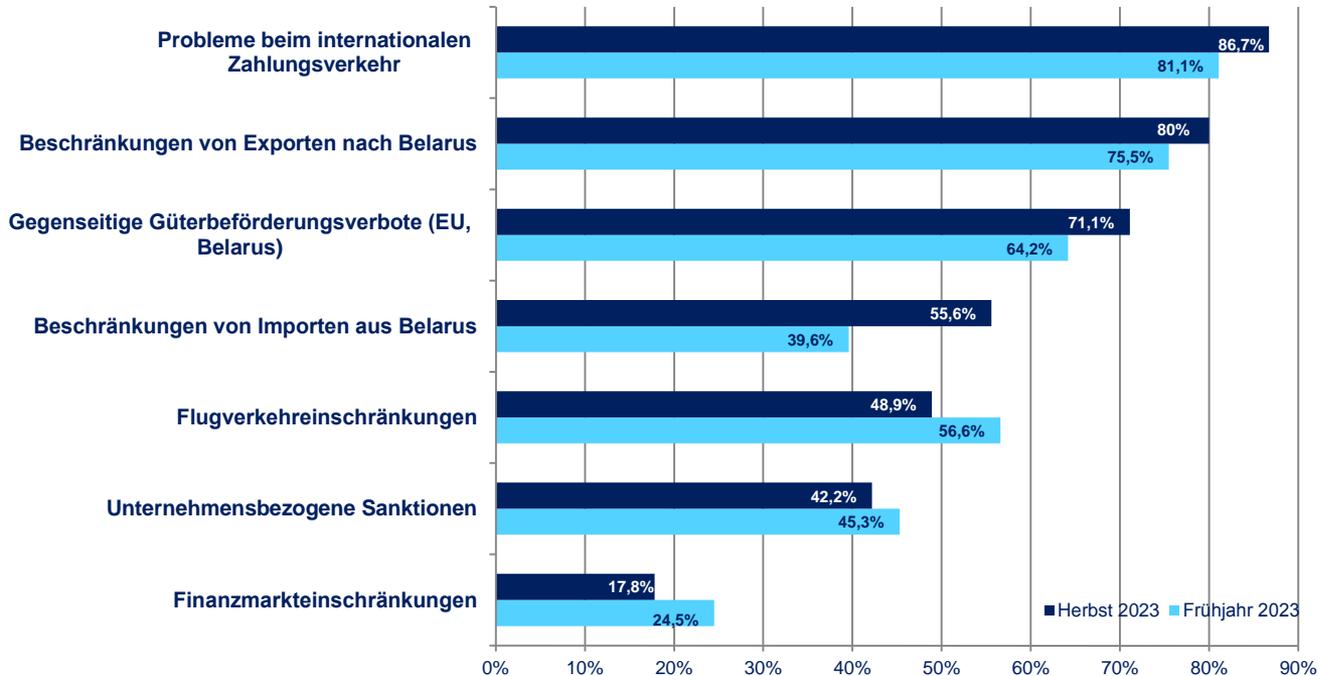
S4. Wie stark ist Ihr Unternehmen von den Gegenmaßnahmen seitens der Republik Belarus betroffen?



Ein Viertel der Befragten bewerten die Folgen von den Gegenmaßnahmen seitens der Republik Belarus als „stark“ und „sehr stark“, fast ein Drittel – als „mittel“ (im Vergleich zur Frühjahrsumfrage sank deren Anteil fast um 1,3-Fache). Mehr als 40% der Befragten wurden von den Gegenmaßnahmen seitens der Republik Belarus kaum oder gar nicht betroffen.

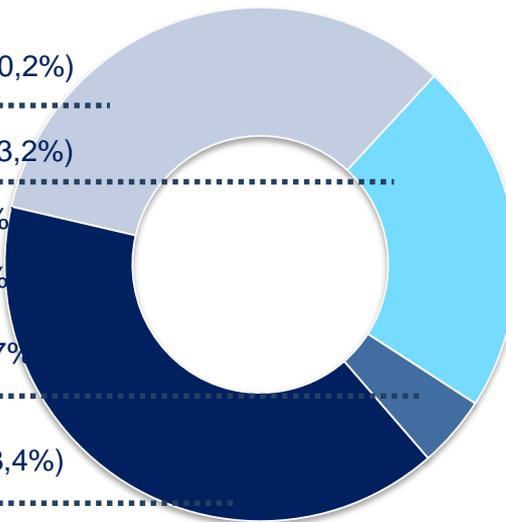
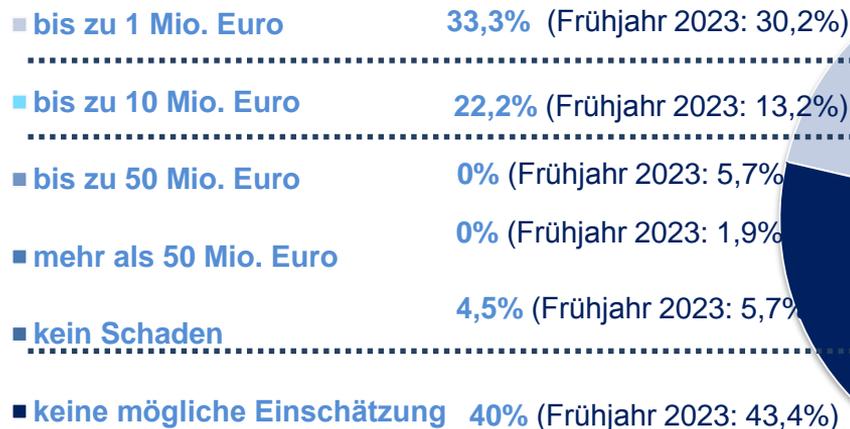
S5. Von welchen restriktiven Maßnahmen ist Ihr Unternehmen betroffen?

Mehrfachantworten möglich



Als restriktive Maßnahmen, von denen Unternehmen am stärksten betroffen sind, hat die überwiegende Mehrheit (86,7%) der Befragten weiterhin die Schwierigkeiten beim internationalen Zahlungsverkehr genannt. Nach wie vor bestehen bei 8 von 10 Unternehmen Schwierigkeiten wegen der Beschränkungen von Exporten nach Belarus und der Einführung der gegenseitigen Güterbeförderungsverbote (3/4 der befragten Unternehmen). Über die Hälfte der Befragten sind von den Beschränkungen von Importen aus Belarus negativ betroffen (im Vergleich zum Frühjahr 2023 stieg deren Anteil um das 1,4-Fache). Im Vergleich zum Frühjahr 2023 ist die Steigerung der Werte für vier wichtigste Faktoren zu verzeichnen.

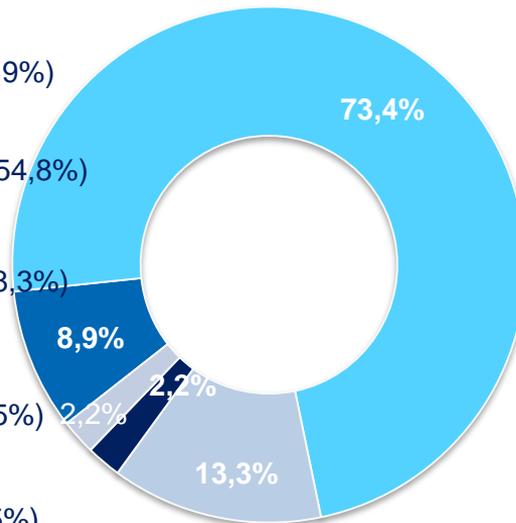
S6. Wie hoch schätzen Sie den mittelfristigen Schaden für Ihr Unternehmen in den kommenden Jahren?



1/3 der befragten Unternehmen schätzen den Sanktionsschaden für ihr Unternehmen mittelfristig auf bis zu 1 Mio. Euro, fast ein Viertel der Unternehmen erwarten Verluste von bis zu 10 Mio. Euro (im Vergleich zum Frühjahr 2023 stieg deren Anteil um 1,7-Fache). Kein einziges Unternehmen prognostiziert Einbußen von bis zu 50 Mio. Euro und mehr (im Frühjahr 2023 – 7,6%). 4 von 10 der an der Umfrage teilgenommenen Unternehmen sind nicht bereit, eine Schadensschätzung zu geben.

S7. Wie planen Sie Ihr Geschäft in Belarus angesichts der Sanktionen?

- **Aktivitäten und Investitionen erhöhen**
8,9% (Frühjahr 2023: 1,9%)
- **Aktivitäten und Investitionen beibehalten**
73,4% (Frühjahr 2023: 54,8%)
- **Aktivitäten und Investitionen reduzieren**
13,3% (Frühjahr 2023: 28,3%)
- **Aktivitäten und Investitionen aufgrund der Entscheidung der Hauptorganisation / der Gesellschafter einstellen**
2,2% (Frühjahr 2023: 7,5%)
- **Aktivitäten und Investitionen aufgrund der wirtschaftlichen Unzweckmäßigkeit einstellen**
0% (Frühjahr 2023: 7,5%)
- **Standortwechsel**
2,2% (Frühjahr 2023: 0%)



Geschäftspläne deutscher Unternehmen in Belarus im Zusammenhang mit den verhängten Sanktionen: fast 3/4 der Unternehmen haben vor, das Geschäft beizubehalten (deren Anteil stieg um das 1,3-Fache im Vergleich zur Frühjahrsumfrage 2023). Der Anteil der Unternehmen, die Reduzierung ihrer Aktivitäten und Investitionen in den belarussischen Markt planen, sank auf 13,3% (im Frühjahr 2023 – 28,3%). 8,9% der Befragten planen Aktivitäten und Investitionen in Belarus zu erhöhen (im Frühjahr 2023 – nur 1,9%). 4,4% der Unternehmen prognostizieren die Einstellung der Aktivitäten in Belarus (im Vergleich zur Frühjahrsumfrage sank deren Anteil um das 3,4-Fache).

Rechtsform bei der Beibehaltung der Tätigkeit in Belarus

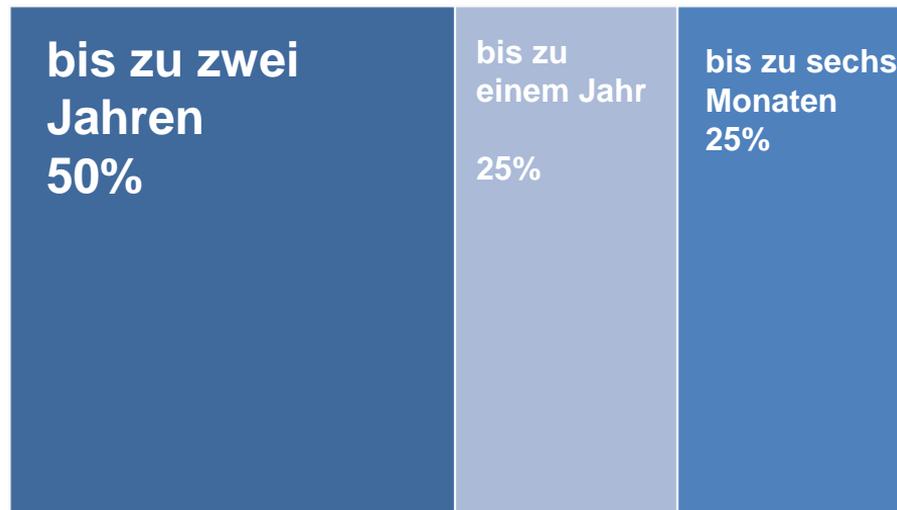
45 Antworten



Die überwiegende Mehrheit der Unternehmen (97,8%) plant, auf dem belarussischen Markt ohne Änderung der Rechtsform zu bleiben. 2,2% der Befragten sehen die Möglichkeit von Trust für ihr Unternehmen vor.

Mögliche Fristen für den Austritt vom belarussischen Markt

4 Antworten als mögliche Option



2 Unternehmen planen, ggf. den belarussischen Markt innerhalb von zwei Jahren und später zu verlassen, ein Unternehmen prognostiziert die Einstellung des Geschäfts in Belarus innerhalb eines Jahres, noch ein Unternehmen – bis zu 6 Monaten.

AHK World Business Outlook | Herbst 2023 | Belarus

Übersicht der Umfrageergebnisse (I)

- ❑ Die Einschätzungen sind mit den Ergebnissen der Frühjahrsumfrage 2023 ähnlich: ca. 6 von 10 der in Belarus tätigen deutschen Unternehmen bewerten ihre aktuelle wirtschaftliche Lage als „befriedigend“, etwa ein Viertel der Befragten - als „gut“, 17,8% der an der Umfrage teilgenommenen Unternehmen bezeichnen ihre wirtschaftliche Lage als „schlecht“.
- ❑ 2/3 der Befragten prognostizieren, dass ihre aktuelle wirtschaftliche Lage auf dem gleichen Niveau bleibt. Jedes fünfte Unternehmen erwartet eine Verschlechterung seiner wirtschaftlichen Situation, 11,1% der Befragten rechnen mit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage (im Vergleich zur Frühjahrsumfrage 2023 stieg hier der Anteil fast um das 2-Fache).
- ❑ Die Prognose für die Entwicklung der Marktkonjunktur im Land in naher Zukunft hat sich wesentlich verbessert: ca. Hälfte der Unternehmen erwartet keine Verschlechterung der Marktkonjunktur (im Vergleich zum Frühjahr 2023 stieg deren Anteil um das 1,8-Fache), 8,9% der Befragten rechnen mit einer Verbesserung (im Frühjahr 2023 – nur 1,9%). Lediglich 4 von 10 Unternehmen prognostizieren eine Verschlechterung der Marktkonjunktur (im Vergleich zur Frühjahrsumfrage sank der Anteil der Pessimisten um das 1,7-Fache).
- ❑ 86,6% der Befragten sehen weiterhin die größten Unternehmensrisiken in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, fast 7 von 10 Unternehmen nennen als Hauptrisiko für ihre wirtschaftliche Entwicklung die Störungen der Lieferketten. Fast die Hälfte der Befragten bezeichnet weiterhin den Nachfragerückgang und die Wechselkursschwankungen als wesentliche Risikofaktoren.
- ❑ Alle an der Umfrage teilgenommenen Unternehmen sind von den Folgen der EU-Sanktionen gegenüber Belarus betroffen. Ca. eine Hälfte der befragten Unternehmen bezeichnen die Auswirkungen als „stark“ (deren Anteil stieg um das 1,6-Fache). Im Vergleich zum Frühjahr 2023 sank der Anteil der Unternehmen, die von den EU-Sanktionen „sehr stark“ (um das 1,3-Fache) und „mittel“ (um das 1,4-Fache) betroffen waren.



AHK World Business Outlook | Herbst 2023 | Belarus

Übersicht der Umfrageergebnisse(II)

- ❑ Als restriktive Maßnahmen, von denen Unternehmen am stärksten betroffen sind, hat die überwiegende Mehrheit (86,7%) der Befragten erneut die Schwierigkeiten beim internationalen Zahlungsverkehr genannt. Nach wie vor bestehen bei 8 von 10 Unternehmen Schwierigkeiten wegen der Beschränkungen von Exporten nach Belarus und der Einführung der gegenseitigen Güterbeförderungsverbote (3/4 der befragten Unternehmen). Im Vergleich zum Frühjahr 2023 stieg der Anteil der Unternehmen, die von den Beschränkungen von Importen aus Belarus negativ betroffen sind (um das 1,4-Fache).
- ❑ 1/3 der befragten Unternehmen schätzen den Sanktionsschaden für ihr Unternehmen mittelfristig auf bis zu 1 Mio. Euro, fast ein Viertel der Unternehmen erwarten Verluste von bis zu 10 Mio. Euro (im Vergleich zum Frühjahr 2023 stieg deren Anteil um 1,7-Fache).
- ❑ Geschäftspläne deutscher Unternehmen in Belarus im Zusammenhang mit den verhängten Sanktionen: fast 3/4 der Unternehmen haben vor, das Geschäft beizubehalten (deren Anteil stieg um das 1,3-Fache im Vergleich zum Frühjahr 2023). Der Anteil der Unternehmen, die Reduzierung ihrer Aktivitäten und Investitionen in den belarussischen Markt planen, sank auf 13,3% (im Frühjahr 2023 – 28,3%). 8,9% der Befragten planen Aktivitäten und Investitionen in Belarus zu erhöhen (im Frühjahr 2023 – nur 1,9%).
- ❑ Die überwiegende Mehrheit der Unternehmen (97,8%) plant, auf dem belarussischen Markt ohne Änderung der Rechtsform zu bleiben.

www.belarus.ahk.de



Repräsentanz der Deutschen
Wirtschaft in Belarus
Представительство немецкой
экономики в Республике Беларусь



#PartnerInBelarus